

Landkreis Nord

WOCHENENDE, 23./24. JULI 2016

KUSCH Schrauben
Beschläge
Werkzeug
Maschinen

Kusch-Schrauben GmbH
Groß- und Einzelhandel

Hans-Böckler-Straße 11 • 85221 Dachau
Telefon 0 81 31/36 66-0 • Fax 36 66-66

www.kusch-schrauben.de
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 7.30–12
u. 13–17 Uhr, Sa. 9–12 Uhr

Achtung: Ab August
samstags geschlossen!

HAAR

Dorffest:

Absage von Bayern 3

Nichts wird es mit dem Bayern 3-Dorffest in Haar. Die Veranstalter haben die Gemeinde zwar besucht, aber festgestellt, dass es dort keinen Platz gibt, an dem genügend Parkplätze zur Verfügung stehen. Damit ist Haar aus dem Rennen. Wie berichtet, hatte der Haarer Burschenverein die Gemeinde bei dem Radiosender als Veranstaltungsort vorgeschlagen. *bw*

Aufgeschnappt

„In 18 Jahren an dieser Schule hatte ich gerade einmal drei Schüler mit dem Notenschnitt 1,0.“
Johann Wolfgang Robl, Leiter der Realschule Ismaning.

» SEITE 37

LANDKREIS

„Feel Home“ baut Asylbewerberheime

Aufgrund des Baustopps für weitere Asylbewerberunterkünfte durch die Regierung von Oberbayern lagen auch drei Projekte in Feldkirchen, Neubiberg und Unterschleißheim auf Eis. Anfang Juli erteilte die Regierung dem Landratsamt die Freigabe für diese Objekte, Anfang dieser Woche erhielt die Bietergemeinschaft „Feel Home“ den Zuschlag. Alle drei Objekte werden in Modulbauweise ausgeführt. Auf dem Gemeinde-Grundstück an der Emeran-/Bodmerstraße in Feldkirchen wird eine Unterkunft für 72 Asylsuchende entstehen. In Unterschleißheim baut „Feel Home“ auf einem Areal des Freistaates an der Bahnhofstraße Häuser für 256 Bewohner. Auf einer Fläche des Freistaates werden auch in Neubiberg 304 Menschen an der Äußeren Hauptstraße eine Bleibe finden. Insgesamt stehen dem Landkreis an den drei Standorten mehr als 630 Plätze zur Verfügung. Laut der Behörde befinden sich noch weit über 1000 Flüchtlinge in Traglufthallen, die in den nächsten Wochen abgebaut werden müssen. Auch wenn der Landkreis vorübergehend nur sehr wenige Asylbewerber zugewiesen bekommt, ist Landrat Christoph Göbel (CSU) froh, „dass uns die Freigabe der Regierung an drei Stellen im Landkreis neue Unterbringungs Perspektiven eröffnet.“ *mm*

PREMIERE: UNTERSCHLEISSHEIMER UNTERNEHMEN BAUT SCHÜTZEN-FESTZELT AUF

Im Wiesn-Himmel

5000 Quadratmeter, 6400 Besucher, 120 Laster Baumaterial: Neue Dimensionen, die die Handwerker vom „Bau-Team“ in Unterschleißheim bewältigen. Sie bauen derzeit das Schützen-Festzelt fürs Oktoberfest auf – und erfüllen Geschäftsführer Andreas Vollrath damit einen Traum.

VON JANINE TOKARSKI

Unterschleißheim/München – Es riecht nach Holz. Auf der Teerstraße, die die Theresienwiese in zwei Hälften teilt, flimmert die Sonne. Im Schützen-Festzelt surrt die Hebebühne, hin und wieder wird das Geräusch von einem dumpfen Knall durchbrochen. Und wieder liegt eine Holzbohle für den Fußboden der Galerie im Schützen-Festzelt. Zwei Mitarbeiter von Andreas Vollrath aus Unterschleißheim bringen das Holzbrett in die richtige Position, manchmal hilft ein liebevoller Fußtritt. Geschäftiges Treiben auf der Großbaustelle Oktoberfest. Die Wiesn wächst.

Im Vergleich zu so manch anderem der insgesamt zwölf Zelte ist das Schützen-Festzelt schon weit gediehen. Das Holzskelett steht, das große Namensschild prangt auf dem Dach, und ein Großteil der Außenwände – Fertigelemente aus Holz inklusive Sprossenfenster – verdecken die tragenden Stützen. In der Dachmitte schützt bereits eine weiße Plane vor der Sonne. Sie auf Dach zu bekommen, „erinnert an Segeln“, sagt Andreas Vollrath, 43, Sonnenbrille und gestylte Haare. Er ist der Chef des Zimmerer- und Holzbau-Unternehmens „Das Bau-Team“ in Unterschleißheim. Zu sechst haben die Handwerker die Plane aufs Zelt gehievt. Mit kräftigem „Hauruck“.

Und über allem thront die Bavaria am tiefblauen Münchner Himmel. Die Patronin schaut direkt aufs Schützen-Festzelt, hat Vollrath und sein Team immer fest im Blick.

Die Wiesn, „das war schon immer mein Traum“, sagt Vollrath, seine Augen leuchten. Er lacht. Und nun darf er mit seinem Team zum ersten Mal antreten in der „Königsdisciplin“: Wiesnzelt-Aufbau. Seit dem 8. Juli, drei Tage vor dem offiziellen Baustart, verbringen zwölf von insgesamt 19 Mitarbeitern des „Bau-Teams“ jeden Tag acht bis zehn Stunden auf der Theresienwiese. „Wir sind die Neulinge hier und genießen Welpenschutz“, sagt Vollrath. Für die „Neuen“ auf der Wiesn gab es drei Tage Vorsprung. Aber „uns kennt auch jeder hier“. Und natürlich „schaut auch jeder“, wer in diesem Jahr das Schützen-Festzelt aufbaut.

Auch Behördenvertreter.



Großbaustelle mit Flair:

Auf der Theresienwiese werden derzeit die Wiesn-Zelte aufgebaut. Bewacht wird das Treiben von den Türmen der St.-Pauls-Kirche, die auch ein Gerüst tragen. (Bild oben), und von der Bavaria. Sie hat vor allem das Schützen-Festzelt genau im Blick, das Andreas Vollrath mit seiner Mannschaft vom „Bau-Team“ aus Unterschleißheim errichtet (Bild I.). Ein Auge auf den Aufbau des Oktoberfestes hat auch Robert Schellerer von der Regierung von Oberbayern (unten I.), der den Arbeitsschutz überprüft. *FOTOS: BAUMGART*



Gerade kommt Robert Schellerer vom Gewerbeaufsichtsamt der Regierung von Oberbayern vorbei. „Passt soweit alles“, sagt er und nickt. Sein Aufgabengebiet: sozialer und technischer Arbeitsschutz. Schellerer hat ein Auge darauf, dass „die Arbeiter, die hier ihren Lohn verdienen, diesen auch gesund ausgeben können“ – und nicht vom Zeltdach stürzen. Er kommt vorbei und schaut auf jeder der zwölf Großbaustellen nach dem Rechten. Unange-

kündigt Stippvisiten. Eigentlich. Aber man kennt Schellerer. Kommt er durchs Tor am Haupteingang, hat sich sein

„Wir sind die Neulinge hier und genießen Welpenschutz.“

ANDREAS VOLLRATH, GESCHÄFTSFÜHRER VOM „BAU-TEAM“ AUS UNTERSCHLEISSHEIM

Besuch schnell herumgesprochen. Auch bis zum Schützen-Festzelt.

Aber dort bleibt der Zimmerer- und Maurer-Meister,

zeitgleich Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses, gelassen. Vollrath ist die Sicherheit seiner Mitarbeiter

wichtig. Nur mit ihnen kann er seinen Traum leben.

Wahr werden lassen hat den ein Kollege der Zimmererzunft. Der baut schon seit

Jahren das Armbrustschützenzelt und die Fischer-Vroni auf. Als er gefragt wurde, ob er zusätzlich das Schützen-Festzelt übernehmen könne, lehnte er ab – und empfahl das Unterschleißheimer „Bau-Team“, erzählt dessen Chef. Seine Zimmerer und Mitbewerber „wurden durchleuchtet, es gab Bewerbungsrounds“, dann den Zuschlag. Vollrath wollte wissen, warum ausgerechnet er bauen darf. Die Antwort: „Wir haben das Leuchten in Ihren Augen

Allerhand Tand
Antik-Ankauf-Ismaning
Altgold, Zahngold,
Münzen, Silber, Bestecke,
Orden, Zinn, u.a.
Wohnungsaufösungen
Telefon: 089 96087749

gesehen.“ Und wieder leuchten sie, die blauen Augen des Chefs.

Er ist völlig entspannt, „wir liegen gut in der Zeit“. Es ist nicht das erste Großprojekt für sein „Bau-Team“. Im Münchner Umland hat es schon etliche Holzhäuser und Großbauten hochgezogen. Aber es ist auch noch einiges zu tun. Bis nächsten Mittwoch muss das Zelt komplett stehen, dann geht's an den Innenausbau. Schänken, rund 6400 Sitzplätze und die Bühne gilt es bis 16. September dort zu errichten, wo derzeit auf 5000 Quadratmetern eine Kiesfläche den Boden bedeckt. 100 bis 120 Lkw-La-

Restaurant Biergarten
Onkel Sepp
Ingolstädter Landstr. 110
85748 Garching • Tel. (089) 31 81 06 - 0

dungen voll Schrauben, Holzbohlen, Zeltplanen und Metallstreben müssen die Zimmerer verbauen. Mit purer Unterschleißheimer Manneskraft. Vollrath bestellt Lieferung per Lieferung aus Fürstentfeldbruck, wo die Einzelteile des Festzels eingelagert sind. Der Chef auf der Baustelle schafft an. Und muss die Fläche auch wieder lupenrein an die Stadt München übergeben. Nach dem Abbau darf kein Nagel übrig bleiben. „Danach wird sogar mit einem Magneten gesucht“, erzählt Vollrath.

Nur um die Elektroarbeiten, die Dekoration und Sanitäranlagen kümmern sich andere Gewerke. Zudem gilt es Absprachen mit der Brauerei und dem Festwirt Eduard Reinbold zu treffen. Ausgeschenkt wird Löwenbräu.

Erstmals beim Anstich am 17. September. Am Vorabend müssen die Unterschleißheimer die Wiesn räumen. Auch wenn es schon vorgekommen sein soll, dass „vorne die Musi rein und hinten die Handwerker rausmarschieren aus dem Zelt“, erzählt Vollrath. Solche Anekdoten sprechen sich rum, auch bei den Neulingen auf der Wiesn-Baustelle. Aber so stressig soll es beim Schützen-Festzelt nicht werden. Die Unterschleißheimer wollen den besten Eindruck hinterlassen – und 2017 gerne wiederkommen. Einmal angekommen in der „Königsdisciplin“ würde Vollrath seinen Traum gerne weiterleben.

www.merkur.de/lokales: Dort finden Sie weitere Fotos vom Aufbau der Wiesn.

Merkur.de

Rund um die Uhr aktuelle Nachrichten aus dem Landkreis München.

IHRE REDAKTION

Münchner Straße 10
82008 Unterhaching
Telefon: (089) 66 50 87-0
Telefax: (089) 66 50 87-10
lk-nord@merkur.de

30 000-EINWOHNER-MARKE GEKNACKT

Unterschleißheim begrüßt Neubürger M. Klose

Unterschleißheim – Erstmals ist die Zahl der Einwohner in der Stadt Unterschleißheim auf über 30 000 gestiegen. Als 30.000-ster Unterschleißheimer begrüßt Bürgermeister Christoph Böck (SPD) dieser Tage im Rathaus Herrn M.

Klose persönlich.

Bei dem Namen wird so mancher Sportsfreund hellhörig: Ist es etwa Miroslav Klose? Lässt sich der mittlerweile 38-jährige Fußballspieler und Rekord-Torschütze der deutschen Nationalmannschaft in

Unterschleißheim nieder, der beim FC Bayern seine Karriere ausklingen lässt und möglicherweise einen Funktionärs-

posten anstrebt? Denn: Mit Kloses aktuellem Arbeitgeber Lazio Rom gibt es scheinbar noch keine Verhandlungen

über eine Vertragsverlängerung.

Doch „Miro“-Fans im Nordlandkreis werden enttäuscht. Hinter „M“ steckt nicht der Top-Fußballer. Wie am Rande der Sitzung des Hauptausschusses zu erfah-

ren war, handelt es sich bei dem geschätzten Neubürger nicht um Miroslav, sondern um Marcel Klose. Er ist in Unterschleißheims Melderegister die Nummer 30 000 und wird vom Rathauschef per Handschlag begrüßt.

Die Stadt, die im Jahr 2000 Stadtrechte erlangte, ist beliebt als Wohnort, die Zahl der Einwohner steigt seit Jahren stetig. In den 1950er Jahren lebten 4500 Bürger im Ort, 1996 wurde die 25000er-Marke gesprengt. *an*